



Stellungnahme der Bildungskommission zum geplanten Neubau des Schulhauses anlässlich der Infoveranstaltung vom 16.5.18

Zimmerli Benno

Mein Name ist Benno Zimmerli, wohne im Reidermoos und ich bin seit August 2016 Mitglied der Bildungskommission.

Ich bin als Neumitglied in eine Kommission mit bestehenden Mitgliedern gewählt worden. In den Diskussionen merkte ich, wie intensiv sich die Kommission mit dem Schulhausbau bereits befasst hat, und spürte die Enttäuschung der Ablehnung im März 2015.

Ich fragte mich was die Hauptgründe dafür waren?

- nicht tragbare Kosten für die Bürger?
- verlorenes Vertrauen in die Gemeinde?
- eine Verunsicherung durch die Medien?
- evtl. sollte das Projekt noch einmal überarbeitet werden um mehr Klarheit zu schaffen

Was sehr wahrscheinlich jedoch jedem bewusst ist, dass zusätzlicher Schulraum benötigt wird.

Die ganze Diskussion ist sehr Finanz lastig. Es wird keine Rücksicht auf die Kinder und die Schulorganisation genommen.

Was passiert in der Schule?

- die Schule organisiert sich, sie macht aber zu viele Kompromisse. Es gibt Lehrpersonen, die den grössten Teil ihres Arbeitstages in Kellerräumen und Abstellkammern unterrichten. Andere die im Winter mit Thermounterwäsche zusammen mit ihrer Klasse frieren. Dafür im Sommer bei über 35 Grad im Zimmer vor Hitze fast zusammenbrechen. Im letzten Sommer sind drei Kinder im neuen Pavillon umgekippt. Seit dem Wasserschaden findet der IF- Unterricht immer noch im Lehrerzimmer statt. So haben wir dieses Jahr zwei Kündigungen und eine vorzeitige Pensionierung unter anderem wegen der Raumsituation der Schule. Nur die Kinder müssen bleiben, haben aber das Glück, dass sie mit dem Klassenwechsel auch das Schulzimmer wechseln können.
- Räume wurden umgebaut und umgenutzt. Im Pestalozzi gibt es fast keine WCs mehr. Im Johanniter 4 wurde die Garderobe halbiert.
- Wir haben dazu ein Video auf die Schulhomepage. Es gab zwar einen Tag der aufgeschlossenen Volksschule, an dem in jedes Schulzimmer Einsicht genommen werden konnte. Wir möchten aber den Personen, die verhindert waren, auch die Möglichkeit bieten, sich direkt zu informieren.

Das vorliegende Projekt deckt den dringend notwendigen Raumbedarf und hat sich als langfristige und kostengünstige Lösung herauskristallisiert. Die Schule wird aber weiterhin Kompromisse machen müssen, sie kann aber so funktionieren.

Unsere ältesten Schulgebäude (Pestalozzi, Richenthal) sind über 100 Jahre alt. Die Grundsubstanz auf 100 Jahre zu amortisieren wurde wahrscheinlich beim Bau so nicht eingeplant. Das älteste wird auch nicht das erste sein dass wieder verschwinden wird.

Wir sollten aufpassen und uns nicht von falschen Versuchungen blenden lassen. Reiden braucht keine Übergangslösung für Schulraum, denn wir werden ihn langfristig benötigen. Die Schule braucht endlich wieder Entwicklungsmöglichkeiten

Wir bitten euch dem vom Volk gewählten Gemeinderat und Bildungskommission, der Schulleitung und den Fachleuten das Vertrauen zu schenken und dem geplanten Neubau zuzustimmen.